

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1251. (2) Nr. 11057 VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1837, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf dieses Pachtjahres, auf die Dauer des weiteren Verwaltungsjahres 1838, versteigerungs-

weise in Pacht ausgebaut, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den hohen Subernial-Currenden vom 26. Juni 1834, Z. 9795/1523 4. Absatz, und 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unter-Inspector zu Krainburg zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinstock und Maisch, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Krainburg Gerasch Noelach St. Georgen Zirklach Höflein Huje	} Michelfletten	20. Sept. 1836 Vormittags	Michelfletten zu Krainburg	3475	—	1435	45
				1228	—	272	—
				905	—	150	—
				730	—	258	—
				892	—	128	—
				794	—	158	—
694	—	132	—				
				8718	—	2533	45

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können

die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unterstehenden k. k. Gefällenwach-Unter-Inspectoren eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 31. August 1836.

Z. 1256. (2) Nr. 2298.

Durch die Länge der Zeit, die Einwirkung der Witterung und das Renoviren der Häuser, sind die Conscriptio-Zahlen an denselben großen Theils verschwunden, und daher ist es notwendig geworden, daß solche rechts neben den Hausnummern oder ob denselben neu bezeichnet werden. — Jene Hauseigentümer, welchen diese Bemerkung angeht, können diese Arbeit durch den bürgerlichen Vergolder Herrn

Schaffenrath, was der Gleichförmigkeit wegen zu wünschen ist, gegen die bedungene Zahlung von sechs Kreuzer vornehmen lassen. — Vom Magistrat der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 3. September 1836.

Z. 1257. (2) ad Nr. 4555.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da die auf den 31. v. M. wiederholt festgesetzt gewesene Pachtversteigerung der städti-

sehen Ziegelhütte wieder ohne Erfolg geblieben ist, so wird deren Vornahme neuerlich auf den 30. l. M., früh 10 Uhr festgesetzt, und im magistratischen Rathssaale Statt finden; wovon die Pachtlustigen mit dem Beisatze verständigt werden, daß die Licitations-Bedingnisse im magistratischen Expedite eingesehen werden können. — Stadtmagistrat Laibach am 6. September 1836.

Z. 1252. (2) ad Nr. 11238, XVI.

V e r l a u t b a r u n g .

Am 19. September 1836, Vormittag um 9 Uhr wird in der Amtskanzlei der Cameral-Herrschaft Laak, wegen Hintangabe der Unternehmung zur Errichtung mehrerer Bretterlägen im herrschaftlichen Walde Blegosch, und zur Verarbeitung des herrschaftlichen Buchen- und Fichten-Holzes zu Brettern von verschiedenen Dimensionen, eine Licitation abgehalten, zu welcher Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sich die Lage des Waldes Blegosch, zur Errichtung von Sägewerken, hinsichtlich des kurzen Transportes der Sägelöge und zur Speculation nach Triest, vortheilhaft auszeichne, und daß die Licitationsbedingnisse in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

K. K. Verwaltungsamt der Cameral Herrschaft Laak am 5. September 1836.

Z. 1236. (3) Nr. 13738/2383 D.

C o n c u r s .

Zur provisorischen Besetzung der Bezirksrichterstelle an der Staatsherrschaft Adelsberg, womit der Gehalt jährlicher Sechshundert Gulden M. M., das Deputat jährlicher zwölf Klafter harten Brennholzes, dann der Genuß der freien Wohnung verbunden ist, wird der Concurß mit der Erinnerung ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich um diesen Dienstposten in die Competenz setzen wünschen, ihre mit den Zeugnissen über die juridisch-politischen Studien, die Befähigung zur Ausübung des Civil- und Criminals. R.teramtes, die Sprachkenntnisse, worunter die deutsche und krainische Sprache als wesentliches Erforderniß bezeichnet werden, und über die bisherigen Dienstleistungen, so wie über Moralität vollständig belegten Gesuche, im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz bis längstens 8. October h. J. einzureichen und gleichzeitig anzugeben haben, ob und in welchem Grade dieselben mit den Amtsindividuen der

Staatsherrschaft Adelsberg verwandt oder verwägert sind. — K. K. k. v. vereinte Cameral-Gefällen-Verwaltung, Laibach den 1. September 1836.

V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 1241. (2)

V e r l a u t b a r u n g s - E d i c t .

Das Verwaltungsamt der fürstlich v. Auersperg'schen Herrschaft Weixelberg macht allgemein bekannt, daß bei der am 30. v. M. Statt gehabten Licitation über die Verpachtung der Suppangründe zu Obergurk, des Mauth- und Standgeldes von den Filialstationen Obergurk und Berche, dann der Garben-, Jugend- und Erdäpfelzehende von den Dörfern Kreuzdorf, Mäyerhof und Savertarhe, kein befriedigender Anboth erfolgte, und daß darüber für die Dauer von drei Jahren eine neuerliche Licitation, und zwar, für die Suppangründe, dann des Mauth- und Standgeldes auf den 15. Sept. l. J. in Loco Obergurk, und für die Zehende auf den 16. Sept. l. J., in hierortiger Amtskanzlei bestimmt sey, wobei die Zehendholden ihr gesetzliches Einstandsrecht, entweder sogleich, oder binnen den nächsten sechs Tagen geltend zu machen erinnert werden.

Die Pachtlustigen werden zur zahlreichen Erscheinung eingeladen, und die Pachtbedingnisse können zu jeder Zeit hierorts eingesehen werden.

Weixelberg am 3. September 1836.

Z. 1245. (2)

E d i c t .

Nr. 1682.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laak wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Erbsen von Faurjou, doll, wider Lorenz Satz von Kopriunik, ob schuldigen 27 fl. 46 kr. c. s. c., in die executive Teilbiethung der, dem Letztern gehörigen, zu Kopriunik sub S. Nr. 14 liegenden, der Staatsherrschaft Laak unter Urb. Nr. 320 dienstbaren Hube sammt An- und Zugehör und Mahlmühle, im Schätzungswerthe pr. 800 fl., und seiner auf 16 fl. 22 kr. geschätzten Fahrnisse durch öffentliche Versteigerung gewilliget, und die Vornahme auf den 28. September, 28. October und 28. November d. J., jedesmahl früh um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze festgesetzt, daß die Realität, so wie auch die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Teilbiethungstagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß sie die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll bei dem Executionsführer, und auch hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laak am 30. August 1836.

Z. 1222. (2)

E d i c t .

Nr. 2111

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neu-

Kadtl wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Sorlo von Neustadt, wider Georg Kreuzhuber von ebenda, in die executive Veräußerung des, dem Gegner eigenthümlichen, in der Stadt Neustadt gelegenen, der Stadtgilt gleichen Namens sub Rect. Nr. 121, et Consc. Nr. 127 ein liegenden, gerichtlich auf 230 fl. M.M. bewertbeten Hauses sammt Garten, wegen, aus dem rechtskräftigen Urtheile vom 26. Mai 1836, Z. 1338, Schuldigen 490 fl. M. M. und 5 % Zinsen, dann 2 fl. 32 kr. Klagekosten c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 30. Sept., 31. Oct. und 31. Nov. d. J., jedesmahl von 9 — 12 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagszahlung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Licitationslustigen mit dem Beifage an obgedachten Tagen und Stunden eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse während den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Ruperts Hof zu Neustadt am 24. August 1836.

Z. 1223. (2) Nr. 1742.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 20. April 1836 zu Grisch mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Joseph Bodapuz, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu solchen was schulden, haben zu der auf den 24. September 1836, Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagszahlung sowiewiß hieramts zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sich Erstere die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst beizumessen haben, Letztere aber im ordentlichen Rechtswege belangt werden würden.

Bezirksgericht Ruperts Hof zu Neustadt am 9. Juli 1836.

Z. 1250. (2)
**Heuschobers = Erziehungs =
 Institut für Knaben.**

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, Aeltern und Vormündern sein der Erziehung und dem Unterrichte der männl. Jugend gewidmetes Etablissemment um so mehr in Erinnerung zu bringen, als sein neues, in einer der gesündesten Gegenden Laibachs gelegenes, geräumiges, mit einem Garten versehenes Locale, am Marktplatz Nr. 6., in dem jezigen Zeitpunkte vielen Aeltern zur Beruhigung dienen möchte. Es wird außerdem nichts verabsäumt werden, was zur harmonischen Bildung des Geistes und Körpers beitragen kann. Gegenstände des Unterrichts sind

jene der Normal- und Gymnasial- Classen, Zeichnen, französische und italiensche Sprache &c.

Da bereits der Privatunterricht im Schuljahre 18³⁶/₃₇ für die erste, zweite und dritte Grammatical- Classe eingeleitet ist, so können auch Auswärtige, insbesondere jene, welche wegen der vollen Anzahl in die erste Grammatical- Classe zum öffentlichen Unterrichte nicht aufgenommen werden, in diese drei Classen um ein billiges Honorar eintreten.

Der Plan, worin die Aufnahmebedingungen enthalten sind, ist im Hause Nr. 154, am alten Markte zu haben.

Joseph Heuschober.

Z. 1249. (2)

Es wünscht eine dem Schulgebäude gegenüber wohnende kinderlose Beamtenfamilie ein Paar Knaben in Kost und Wohnung zu übernehmen. Für solide Behandlung und gute Erziehung wird gebürgt. Das Nähere erfährt man im Pollak'schen Hause, gegenüber dem Schulgebäude, im 1. Stocke.

Z. 1235. (3)

Der ergebenst Gefertigte gibt sich die Ehre, die Anzeige zu machen, daß in seinem Verschleißgewölbe, im eigenen Hause Nr. 235 am Platz, nebst allen italienischen Früchten, auch echtes englisches Steingut, Wiener Porzellan, wie auch inländisches Steingut und alle übrigen Ebonwaaren in bester Auswahl und zu möglichst billigen Preisen zu haben sind.

Joseph Cilli,
 italienischer Früchtenhändler und Ebonwaaren- Verschleißer.

Z. 1247. (2)

Am 1. October d. J. beginnt neuerdings der Lehrkurs in dem mit hoher Genehmigung bestehenden Erziehungs- Institute für Mädchen gebildeter Stände. Die Aufnahmebedingungen bleiben die bisherigen.

Die respectiven Aeltern können das Programm bei der Unterzeichneten im Bürgerspitalsgebäude, H. Nr. 271, im ersten Stocke rückwärts, nach Belieben einsehen.

Katharina Tribuzzi,
Vorsteherinn.

Z. 1237. (3)

Nachricht.

Das Haus Nr. 55, sammt allen zum Betriebe eines Lebzelter = Gewerbes nothwendigen Werkzeugen, einem Waaren-Vorrath, mit einer Wachsbleiche, einer Eisgrube und allen Vorrichtungen versehen, in der 3 Meilen von Laibach gelegenen Stadt Weirelburg auf der Unterkrainger-Strasse, ist aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Wer Belieben trägt, dieses alle möglichen Vortheile darbietende Gewerbslocale zu kaufen oder zu pachten, beliebe sich an das Handlungshaus Nicolaus Recher in Laibach mit vorstrefreien Briefen oder persönlich zu verwenden, wornach unter billigen Bedingungen der Gewerbsantritt sogleich bestimmt werden kann.

Z. 1234. (3)

Nachricht.

Es wird in eine Tuch- und Schnittwaarenhandlung hier ein Practicant aufzunehmen gesucht. Um das Nähere beliebe man sich im hiesigen Zeitungs-Comptoir anzufragen.

So eben sind neu angekommen, und zu haben bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, (neuen Markt Nr. 221),

Kalender

für
alle Stände
1837.

Herausgegeben
von

J. J. v. Littrow,

Director der k. k. Sternwarte in Wien.

8. Wien, mit Schreibpapier durchschossen 30 kr.,
nicht durchschossen 24 kr.

Z. 1229. (3)

In der Müller'schen Buchhandlung in Erfurt ist erschienen, und bei Leop. Paternolli in Laibach um die beigesezten höchst billigen Preise zu haben:

Atlas von den deutschen Bundesstaaten in 74 Blättern, jedes 12 1/2 Zoll preuß. hoch und 14 Zoll breit, im Maßstabe von 1/400000 der natürlichen Größe, nach den neuesten und besten Hülfsmitteln entworfen, nur 6 *sch* 4 Gr., Conv. Münze 9 *fl.* 15 *kr.*

Aus diesem Atlas ist einzeln zu haben:

Atlas der Königreiche Böhmen und Mähren, des Erzherzogthums Oesterreich, des Herzogthums Steyermark, des Königreichs Illyrien und der Grafschaft Tyrol in 21 Blättern, 2 *sch* 15 Gr., Conv. Münze 3 *fl.* 57 *kr.* Einzelne Karten des Atlases sind für 4 Gr., 15 *kr.* Conv. Münze, zu haben:

Bereits 13,500 Auflage.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben, namentl. bei Leop. Paternolli in Laibach:

Allgemeine, wohlfeile Bilderbibel für die Katholiken,

oder

die ganze heilige Schrift des alten und neuen Testaments,
mit mehr als 500 schönen in den Text eingedruckten Abbildungen.

(STEREOTYP-PRACHT-AUSGABE.)

Mit der Druck-Erlaubniß des hochwürdigsten katholisch-geistlichen Consistoriums des Königreichs Sachsen.

I. bis 7. Lieferung, jede zu 15 kr.

Diese Ausgabe findet den allgemeinsten Beifall, wie es die starke Auflage beweist, welche bereits in so kurzer Zeit nach ihrem Erscheinen nöthig ward. Die ersten Erzeugungs-kosten der überaus feinen in London und Paris von den berühmtesten Künstlern gefertigten Holzschnitte allein, welche sie zieren, belief sich auf 20,000 Thaler. Papier und Schrift sind von der größten Schönheit, und die Einrichtung ist äußerst bequem und geschmackvoll.

Aemliche Verlautbarungen.

Z. 1277. (1) Nr. 11581/VI.
R u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1837, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf dieses Pachtjahres, auf die Dauer des weiteren Verwaltungsjahres 1838 verlei-

gerungsweise in Pacht ausgeboten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den hohen Subernal-Currenden vom 26. Juni 1834, Z. ⁹⁷⁹³/₁₅₂₃, vierten Absatz, und 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterspector zu Neustadt zu übergeben, an dem nachbenannten Orte und Orte werden abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei dem k. k. Gefällenwach-Inspectorate	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maisch, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Landstraß St. Barthelma	Landstraß	26. Sept. 1836 Vormittags	Neustadt	688	—	206	—
				875	—	374	30
				1563	—	580	30

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. Uebrigens kön-

nen die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unterstehenden k. k. Gefällenwach-Unterspectoren eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 8. September 1836.

Z. 1266. (1) Nr. 4615.

L i c i t a t i o n

eines Hauses sammt An- und Zugehör in Laibach.

Am 21. des Monats September 1836 Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und allenfalls auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, wird das Bräuhaus zum braunen Köfel auf der St. Peter's-Vorstadt H. Nr. 9, sammt An- und Zugehör, aus freier Hand im gedachten Hause selbst um 5130 fl. ausgerufen und öffentlich versteigert werden. — Jeder Licitant hat ein Badium von 500 fl. zu Händen der Licitations-Commission bar zu erlegen. — Kauflustige werden daher mit dem Beisatze zur zahlreichen Erscheinung eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem Magistrate der Hauptstadt Laibach, und am Tage der Veräußerung in dem fraglichen Hause selbst eingesehen werden können. — Stadt-Magistrat Laibach am 9. September 1836.

Z. 1264. (1) ¹⁴¹³⁷/₂₇₉₁ Z. M.

R u n d m a c h u n g.

Nachdem bei der am 6. September l. J. abgehaltenen schriftlichen Offerten-Verhandlung der ganze beiläufige Bedarf der k. k. illyrischen Cameral-Bezirks-Verwaltung an hartem Brennholze für den Winter 1837, nicht sicher gestellt wurde, so wird zu diesem Ende eine weitere schriftliche Offerten-Verhandlung eingeleitet, und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Der noch sicher zu stellende beiläufige Bedarf an hartem Brennholze für die Cameral-Bezirks-Verwaltung während des Winters 1837 besteht in Einhundert zwanzig Klaftern Buchenholzes, von 22 bis 24 Zoll Länge. — 2) Die Anbothe auf dieses Quantum werden parthienweise auf 25, 50, 75, 100 und im Ganzen auf 120 Klaftern hartem Holze angenommen. — 3) Wenn es sich im Laufe des Winters zeigen sollte, daß ein größerer, als der ausgebotene und erkundene Holzbedarf erforderlich wäre, so soll der Erleher, oder

wenn deren mehrere sind, alle insgesammt verpflichtet seyn, die von ihnen über das erstandene Quantum nachträglich geforderte Menge an Brennholz, die jedoch die Hälfte des erstandenen Quantum nicht übersteigen wird, um den Erstehungspreis zu liefern. — 4) Das zu liefernde Brennholz muß durchaus von guter Qualität, trocken und 22 bis 24 Zoll lang seyn, und ist in der Gesamtmenge von 120 Klaster für das Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Local im Hohn'schen Hause am Hauptplatze abzuliefern. — 5) Das Holz muß auf Kosten des Erstehers der ganzen oder einer theilweisen Lieferung an dem Uebernahmorte, welcher demselben bezeichnet werden wird, abgeladen, in die Holzstätte gebracht, und jede Klaster mit einem Kreuzstöße in dem dazu gewidmeten Local genau, sofort über die Erdklaster auch in die Höhe aufgeschichtet werden, so, daß die gemachten Lieferungen untergebracht werden können, ohne daß der Lieferant hiefür was immer für Namen habende Auslagen aufzurechnen berechtigt wäre. — 6) Es wird nicht verbürgt, daß das ganze oben bezeichnete und erstandene Quantum abgenommen werde, und es hat der Ersterer keinen Vergütungsanspruch, wenn ihm weniger abgenommen wird, als er übernommen hat. — 7) Die Ersterer einzelner Parthien, so wie der Ersterer der gesammten noch zu liefernden Holzquantität, haben die eine Hälfte längstens bis Ende October, die andere Hälfte aber bis Ende December d. J. an Ort und Stelle zu bringen. — 8) Der Lieferant ist berechtigt, gegen Verbringung der Uebernehmensrezeptionen, von Seite des Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomats, sogleich nach jeder Ablieferung die entfallende Bezahlung anzusuchen, die ihm über vorläufige Censurierung seiner Aufrechnung gegen classenmäßig gestämpelte Quittung so schnell als thunlich geleistet werden wird. — 9) Wenn der Ersterer die von ihm abverlangte Quantität Brennholzes nicht in gehöriger Zeit, an den gehörigen Ort, in guter Qualität und von der vorgezeichneten Länge abliefern, so ist die Cameral-Gefällen-Verwaltung berechtigt, im letztern Falle die Lieferung zu untersagen, und das benötigte Quantum auf Kosten des schuldtragenden Lieferanten mit jedem Preis bestellen zu lassen; derselbe haftet für diese Kosten nicht nur mit der unten erwähnten Caution, sondern, wenn diese nicht zureicht, mit seinem ganzen Vermögen. — 10) Jeder Lieferungsbüchliche hat sein schriftliches und versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Offert für die Lieferung des Brennholzes für das Jahr

1837/8“, längstens bis 3. October l. J., Mittags um 12 Uhr im Vorstands-Bureau der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach einzulegen, um welche Zeit die eingelangten Offerte commissionell werden eröffnet und protocollirt werden. — Das Offert muß den Gegenstand des Anbothes, den Preis in Buchstaben ausgedrückt, ferner den Depositenchein über das beim Laibacher Haupttrarante erlegte, nach dem Anbothe zu berechnende 10 % Badium, die Erklärung, auf welche Art die Caution sichergestellt werden wolle, endlich den eigenhändig gefertigten Namen und Wohnort des Offerenten enthalten; dasselbe ist für den Offerenten gleich nach erfolgter Ueberreichung, für das Aerar aber erst nach geschעהner Annahme des Anbothes, von Seite der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung verbindlich. — Offerte, welche nicht in dieser Art verfaßt sind, und die angeführten Erfordernisse nicht genau enthalten, sondern im Allgemeinen oder in einer andern Art, als: z. B. „Offerent erbiethet sich den Brennholzbedarf um 2 kr. wohlfeiler, als worauf der geringste Anbothe lautet, zu liefern“, ausdrücken, können und werden nicht berücksichtigt werden, so wie derlei allgemeine Beisätze zu ordentlichen Offerten ganz ohne Erfolg bleiben werden. — 11) Längstens binnen vier Wochen nach dem förmlichen Abschlusse des Contractes hat der Ersterer der Lieferung eine Caution von 10 % des ganzen Vergütungs-Betrages, welcher nach den bedungenen Preisen für die von ihm übernommene Lieferung entfällt, zu erlegen. — Diese Caution kann entweder im baren Gelde, und in diesem Falle mit Einreichung des bar erlegten Badiums, oder in öffentlichen Staatsschuldverschreibungen nach ihrem am Tage des Ersetzes bekannten börsemäßigen Werthe, oder durch eine pragmatische Sicherstellungs-Urkunde, oder endlich durch Einbelassung des durch das gelieferte Brennholz ins Verdienen gebrachten Vergütungs-Betrages geleistet werden. — 12) Nach geschעהner Annahme des Offerts wird mit dem Offerenten ein förmlicher Lieferungs-Vertrag abgeschlossen und ausgefertigt werden, welcher mit seinen Rechten und Verbindlichkeiten auch auf die Erben des Contractanten überzugehen, und für welchen der Lieferant die classenmäßige Straßengebühr zu berichtigen hat. — 13) Endlich wird sich vorbehalten, selbst dann, wenn ein Offerent für mindere Quantitäten, im Vergleich zu den allfälligen Offerenten für die Gesamtlieferung, einen billigeren Anbothe machen würde, letzterem die Gesamtlieferung zu über-

lassen, wenn hieraus im Ganzen größere Vortheile für das Aerar resultiren. — Von der k. k. vereinten illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, Laibach am 9. September 1836.

Z. 1276. (1) Nr. 11675/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1837, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor

Ablauf dieses Pachtjahres, auf die Dauer des weiteren Verwaltungsjahres 1838 versteigerungsweise in Pacht ausgebothen, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den h. Subernal-Currenden vom 26. Juni 1834, Z. ⁹⁷⁹⁵/₁₅₂₃, 4. Absatz, und 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. G. W. U. Inspector zu Krainburg zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maisch, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Radmannsdorf Wigoun Laufen	Radmannsdorf	27. Sept. 1836 Vormittags	Radmannsdorf	946	—	483	—
				675	—	170	—
				426	—	181	—
				2047	—	834	—

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. Uebrigens können die sämt-

lichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unterstehenden k. k. Gefällenwach-Unter-Inspectoren eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 9. September 1836.

Z. 1279. (1) J. Nr. 506.
Feilbiethungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Treffen in Unterkrain wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Grasser von Seitendorf, Bezirks Neustadt, in die executive Feilbiethung der, dem Matthias Emolisch von Lukouf gehörigen, der löblichen Herrschaft Seisenberg sub Rect. Nr. 511 dienstharen ganzen Kaufrechtshube, wegen, vom Letzten dem Erstern aus dem Urtheile ddo. 24. August 1834, J. Nr. 603, schuldigen 66 fl. 55 kr. nebst Interessen und Unkosten, gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbiethungstagsakungen, als: auf den 1. Oct., 2. Nov. und 1. Dec. d. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Lukouf mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsakung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige an obbestimmten Tagen und Stunden mit dem Beisage zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse, als Grundbuchextract und Schätzungsprotocoll, in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Treffen am 22. Juli 1836.

Z. 1240. (3) ad Nr. 11568.
Nr. ⁷³⁰¹/₉₇₀

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz wird hiemit bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den unten bezeichneten Objecten in den nachgenannten Hauptgemeinden auf das Verwaltungsjahr 1837, oder unter Vorbehalt der wechselseitigen dreimonatlichen Auflösung vor Ablauf des Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre versteigerungsweise in Pacht ausgebothen, und die mündliche Ver-

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 6. September 1836.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung, zu 5 v. H. (in C.M.)	103	718	
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	100		
detto detto zu 3 v. H. (in C.M.)	74	718	
Verloste Obligation., Hofkammer-Obligation, d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera. rial-Obligat. der Stände v. Tyrol	zu 5 v. H. zu 1 1/2 v. H. zu 4 v. H. zu 5 1/2 v. H.	102 112 — — —	112 314 — — —
Wien, Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65	718	
Obligation der allgemeinen Land Ungar. Hofkammer zu 2 v. H. (in C.M.)	54	314	
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesiens, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 5 v. H. zu 2 1/2 v. H. zu 2 1/4 v. H. zu 2 v. H. zu 1 3/4 v. H.	— — — 53 112 —	— — — — —

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 10. September 1836.

Marktpreise.			
Sin Wien, Mezen Weizen	2 fl. 49 ³ / ₄	fr.	
— — Kukuruz	—	—	
— — Halbfrucht	—	—	
— — Korn	1 " 39	"	
— — Gerste	1 " 34	"	
— — Hirse	1 " 38	"	
— — Heiden	1 " 49	"	
— — Hafer	— " 57	"	

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 7. September 1836:
55. 51. 60. 38. 26.

Die nächste Ziehung wird am 21. September 1836 in Grätz gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 7. September 1836.

Hr. Carl Prinzhofer, Besitzer; sammt Sohn August, und Hr. Wilhelm Steigenberger, Privater, alle drei von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Leopold Sternich, Besitzer, und Hr. Alex. v. Stregeu, k. k. Obrist, beide von Grätz nach Triest.

Den 10. Hr. Carl Rosmann, Bezirks-Commissär, und Hr. Johann Nep. Dollenz, Handelsmann, beide von Wippach nach Wien. — Hr. Ludwig Meyer, Privater, nach Grätz. — Hr. August Usher, königl. griechischer Hof-Kapellmeister, sammt Gattinn Caroline, von Klagenfurt nach Triest.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1283.

K u n d m a c h u n g.

Mit Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung ddo. Laibach den 6. September 1836, Nr. 11468/III, wird die Versteigerung einer Parthie Branntweins von 16 1/2 Eimer, bei diesem k. k. Hauptzollamte

am 19. September 1836, Vormittags um 9 Uhr abgehalten, und den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden. Hierzu werden die Kauflustigen eingeladen. — Vom k. k. Hauptzollamte Laibach am 10. September 1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1278. (1) Exh. Nr. 1874.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Miditsch von Göttenitz, durch Franz Mader von Kerndorf, in die Reoffumirung der mittelfst Bescheid vom 20. November 1834 bewilligten executiven Feilbietung der, zu Göttenitz sub Cons. Nr. 27 liegenden, dem Mathias Stampfl von daselbst gehörigen Hubrealität, wegen schuldigen 500 fl. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 29. August, 26. September und 31. October l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsetzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse und die Schätzung können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Sept. 1836.

Anmerkung. Nachdem zur ersten Feilbietungstagsetzung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten sein Verbleiben.

Z. 1271. (1)

Verlorne Briefftasche.

Es ist in der Zeit vom 3. bis 9. September d. J., entweder in der Stadt oder in deren Umgebung, eine fast ganz neue, bisfarbene gepresste Briefftasche mit einem bedeutenden Geldbetrage in Banknoten verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen eine angemessene Belohnung in das Zeitungs-Comptoir zu überbringen.

Laibach am 9. September 1836.

Z. 1282. (1)

Concert = Anzeige.

Die hiesigen Herren Musikdilettanten werden die Anwesenheit des ausgezeichneten

Kunsthängers H. Harm benutzen, um in einem zu dessen Vortheile am kommenden Freitage den 16. September abzuhaltenen Vocal- und Instrumental-Concerte den Kunstfreunden einen vorzüglichen musikalischen Genuß zu bereiten. Das Nähere wird der Anschlagzettel enthalten.

Vorräthen und Keller-Einrichtung gegen gleich bare Bezahlung versteigert werden.
Laibach den 10. September 1836.

3. 1265. (1)

Licitations = Anzeige.

Am 15. d. und die darauf folgenden Tage, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden in dem Katharina Zollner'schen Hause Nr. 48 am Marienplaz, Prätiosen und Silber, Leibeskleidung, Leibes-, Tisch- und Bettwäsche, Bettzeug, Leinwand, Zinn, Kupfer, Eisen, Hauseinrichtung, nebst Wein

3. 1269. (1)

Ein Beamter, der in der Gra-discha = Vorstadt, im Hause Nr. 35 hinter dem Ballhause, in einer sehr gesunden Gegend wohnt, wünscht auf das kommende Schuljahr Knaben in Kost und Wohnung zu nehmen. Für gute Erziehung, Bedienung und Kei-nlichkeit bürgt er, mit dem Beifügen, daß dieselben täglich in- und aus der Schule unter Aufsicht geführt werden.

3. 1258. (1)

Bei Jg. Al. Edlen v. Kleinmayr und S. W. Korn, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Nelk's (Waibel) und Schmid's
sämmliche Kinder- und Jugend-Schriften.

Nelk. Original-Sammlungs-Ausgabe, in mit besondern Umschlägen gehefte-ten Bänden. Von dem hochwürdigsten fürstbischöflichen Seckauer Ordinariate zu Grätz für gut befunden (approbirt), und insbesondere zu Prämien für die deutschen Volksschulen bestens geeignet, anempfohlen. I. — IV. Band. Rest. III. IV. Band 2 fl. CM. Belin-papier-Ausgabe I. — IV. Band 3 fl. CM.

Davon ist schon erschienen der

- I. Band. Die Aepfel; der Geldbeutel; der Papagey und der Staar. Vier schöne und lehrreiche Geschichten mit 4 Kupfern, nebst der Biographie und dem Bildnisse des Ver-fassers (10 1/2 Bogen) 36 kr. CM.
- II. Band. Hundert kleine Geschichten mit anpassenden Schlußreimen nebst zwei grö-ßeren Erzählungen; das Weihwasser und das Rumpelkammerlein, zwei Erzählungen mit 3 Kupfern (10 Bogen) 36 kr.

Als einzelne Bändchen zu wohlfeilsten Prüfungsgeschenken geeignet:

- 1) Die Aepfel und der Geldbeutel. Mit 2 Kupfern. (4 B.) 15 kr. — Duzend 2 fl. 30 kr.
- 2) Der Papagey und der Staar. Mit 2 Kupfern. (5 B.) 18 kr. — Duzend 3 fl. 30 kr.
- 3) Hundert kleine Geschichten, mit 1 Kupfer (6 B.) 21 kr. — Duzend 3 fl. 30 kr.
- 4) Das Weihwasser und das Rumpelkammerlein mit 2 Kupfern. (4 B.) 15 kr. — Duzend 2 fl. 30 kr.

Schmid. Sammlungs-Ausgabe in Octav mit Kupfern in mit besondern Umschlägen gehefteten Bändchen, wovon erschienen ist, der

IX. Band. Ferdinand, eine Geschichte nebst drei größern und sieben kleinern Erzäh-lungen mit 3 Kupfern. Als Fortsetzung zur Gräzer Auflage. Augsburg und Grätz 1836. (27 B.) geb. 54 kr.

Davon sind einzeln zu haben:

- 1) Ferdinand. Geschichte eines jungen Grafen aus Spanien, mit 1 Kupfer. (12 B.) 30 kr. — Duzend 5 fl.
- 2) Drei neue Erzählungen. Der Rosenstock, die Fliege und das Karthäuser-Kloster, mit 1 Kupfer. (10 B.) 24 kr. — Duzend 4 fl.
- 3) Sieben kleine Erzählungen mit 2 Kupfern (5 B.) 15 kr. — Duzend 2 fl. 30 kr.

Alle IX Bände (24 Hefte mit 31 Kupfern) kosten nun cartonnirt 5 fl. 48 kr.

(3. Intell. = Blatt Nr. 110. d. 13. September 1836.)